



## Unsere Kurzwanderung am 13.06.2020 mit dem GERAER WANDERVEREIN "Wir erkunden Langenberg"

Die Wanderung sollte neben dem Naturerlebnis auch Informationen über die ehemals zahlreiche Industrie und andere interessante Objekte in Langenberg vermitteln. So trafen sich an diesen Juni - Sonnabend 22 Wanderfreunde zu einer kurzen Wanderung. Die Wanderstrecke führte vom Treffpunkt (LIDL-Parkplatz) zunächst durch den Ortsteil Stublach, der vor 100 Jahren zu Langenberg eingemeindet wurde, dann über die Elster in den Cossenforst und zurück zum Treffpunkt - gesamt ca. 8 km. Unser Wanderleiter Dietmar hatte die Wanderung unter das zusätzliche Motto "**Industrie und Natur in Langenberg**" gestellt und gab den Teilnehmern viele interessante Informationen über ehemalige Betriebe und andere Einrichtungen vor allem im ehemaligen Stublach. Es gab hier Kalkabbau,- und Verarbeitung, eine Porzellanfabrik, ein Fleischkombinat (einziger Grossindustrieller Hersteller von Thüringer Rostern in der DDR), Strom,- und Gaserzeugung und anderes mehr. An der Elster angekommen, erfuhren die Teilnehmer, daß hier sogar von 1905 bis 1933 eine Fähre über die Elster, ein Flußbad bis 1919 und im Mittelalter eine Furt existierten. Nach dem Übergang über die 1978 gebaute jetzige Brücke ging es eine Runde durch den Cossenforst. Bei einer Temperatur von bis zu 30 °C eine schweißtreibende Angelegenheit - zum Glück gab es viele schattenspendende Bäume. Die Cosse hat ihren Namen von einem gleichnamigen Dorf, das bis zum 14. Jh. dort existierte. Das Waldstück wurde 1935 von der Stadt Gera gekauft und gehört seitdem zum Geraer Stadtwald. Zurück war es weniger anstrengend und auf anderen Wegen ging es zuletzt über die Steinbeckstraße (benannt nach einem Langenberger Pfarrer, der als Erfinder der Züge in Kachelöfen gilt) wieder zum Treffpunkt. Schluß war ca. 14.00 Uhr - gerade noch rechtzeitig, denn es zogen bereits dunkle Wolken auf. Aber alle Wanderer kamen trocken und zufrieden über die schöne und interessante Wanderung nach Hause.

Dietmar



### Mahl- oder Kollerstein der Oelmühle der Langenberger Wassermühle

- 1424 - Urkundliche Ersterwähnung der Wassermühle
  - Pfarr- und herrschaftliches Lehn
  - Antrieb durch Wasser der Weißen Elster über den Mühlgraben
  - Mahl-, Öl- und Schneidemühle
- 1908 - Mühlenbrand,
  - Ingenieur Bartels kauft die Mühle und veranlasst den Umbau zum Elektrizitätswerk, Überlandzentrale
- 1909 - Erster aus Wasserkraft erzeugter Strom an 25 Gemeinden
- 1911 - Besitzerwechsel, -
  - Stromerzeugung mittels Wasserkraft und aus Dampfmaschinen
- 1921 - Ende der Stromerzeugung aus Wasserkraft
- 1935 - Kraftwerksepoche beendet,
  - Umspannwerk – Verteilung von Fremdstrom
  - Wohnhaus der einstigen Wassermühle ist erhalten
- 1945 - Ausbau des E-Werkes
- 1953 - Errichtung einer Lehrwerkstatt
- 1958 - Berufsschulgründung (Ausbildung von 500 Lehrlingen jährlich)
- 2002 - Abriss der Berufsschule

Heimatverein Langenberg e. V.

**Dank an Sponsoren:**

- Betonbau Hofmann GmbH
- Küchen Köhler
- Stahl- und Sandstrahltechnik Kleffler
- Raab Kärcher
- Kirsch Etiketten & Werbung
- Frau Edda Günther
- Familie Steffen Biersack

